

Berlin, 28. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Nach Zeitungsnachrichten sollen die Kriegsgefangenen zuviel Fürsorge genießen. Auch ist abfällig bemerkt worden, daß für die Entlaste an Tee, Kakao und anderen besseren Materialen gemacht wurden. Selbst die Abgabe früher Butter an die in den hiesigen Melcerlazaretten untergebrachten französischen Verwundeten ist gerügt worden. Wir erfahren dazu von unrichtiger Seite, daß sich die Kosten für die Verpflegung eines einzelnen Kriegsgefangenen pro Tag auf sechzig Bismarck belaufen, ein Satz, der genügend beweisen dürfte, daß die Verpflegung nur den Umständen entsprechend sein kann. Um die Kosten des Unterhalts nach Möglichkeit zu decken, werden die Gefangenen ausnahmslos zur mühsamen Anlage von Teams- oder Gossplätzen verurtheilt. Wenn Tee, Kakao, Butter uim. für die Kriegsgefangenen zum Einkauf kommen, handelt es sich hierbei um die Verpflegung französischer Verwundeter, die auf Grund ärztlicher Vorrichtung besondere Berücksichtigung finden müssen.

Aus Südafrika.

Londen, 28. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Das Reichliche Bureau meldet aus Pretoria vom 24. September: Die Polizeistation Rietfontein ist am 19. September von einer deutschen Abteilung, die ungefähr 200 Mann stark ist, genommen worden.

Notiz des Volksbureaus: Es handelt sich um eine ziemlich bedeutende englische Station, die südlich von Rietfontein liegt.

Französisch-deutsche Kämpfe im Kongo-Gebiet.

Bordeaux, 28. September. (W.B. Nichtamtlich.) Augagneur teilte im Ministerium mit, daß das französische Kanonenboot „Surprise“ während der Operationen gegen Kamerun und Deutsch-Kongo Cocabach besetzt.

Notiz des Volksbureaus: Cocabach ist der frühere Name der Station Ufo in dem deutschen Muntigebiet, das durch den Vertrag von 1912 von Frankreich an Deutschland abgetreten wurde.

Eine neue Beleuchtung der englischen Politik.

(W.B.) Berlin, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Aus Geschäftsreisen erhalten wir die nachstehende wiedergegebene verbürgte Mitteilung: Das englische Parlament „Royal House of Commons“ in Antilla auf Kuba hat am 28. Juli an einen seiner spanischen Geschäftsfreunde ein Schreiben gerichtet, das folgende Stelle enthält: „Bezüglich des Umwechselfußes in Markwährung, um welche Sie uns bitten, teilen wir Ihnen mit, daß es uns augenblicklich unmöglich ist, Ihnen Papiere in Markwährung zu geben, da wir heute telegraphische Order erhalten haben, auf Grund deren uns die Ausgabe von Giro auf Europa verboten wird und zwar verursacht durch die ungünstige politische Lage in diesen Ländern.“

Hieraus geht zur Genüge hervor, daß schon am 28. Juli, also eine Reihe von Tagen vor dem Zeitpunkt, an dem der deutsche Einmarsch in Belgien den Vorwand zur englischen Kriegserklärung vom 4. August gegeben hatte, England an die ausländischen Banken Order gegeben hat, den Geldverkehr mit Europa, besonders Deutschland, einzustellen.

Auseinandersetzungen zwischen der Türkei und Griechenland.

Athen, 28. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence d'Athènes. Nach zuverlässigen Nachrichten gehen die bulgarischen Partisanen im Einvernehmen mit den Türken vor. Eine tausend Mann starke Bande verlor die Grenze zu überschreiten, wurde aber zurückgewiesen. Eine andere Bande, die aus Türken und Bulgaren zusammengesetzt war, machte den gleichen Versuch. Neue Türken wurden dabei getötet.

Die griechische Regierung übermittelte vorgestern der türkischen Gesandtschaft die Antwort auf deren Note vom 7. (20.) September, betr. die von den griechischen Behörden auf Grundstücken mohammedanischer Auswanderer getroffenen Maßnahmen. In der Antwort wird gesagt, daß die griechische Regierung sich in ihrem Verhalten gegenüber den Mohammedanern in Mazedonien und Epirus stets von einem weitherzigen, verständlichen Geist geleitet hat. Wenn sich die griechischen Behörden gezwungen gesehen hätten, die von den türkischen Mohammedanern verlassenen Grundstücke und Gebäude zu benutzen, welche endgültig aus den neuen griechischen Provinzen ausgewandert seien, so seien sie durch die unbedingte Notwendigkeit dazu gezwungen worden, wenigstens einen Teil der mindestens 230 000 Personen zählenden griechischen Flüchtlinge zu beherbergen, die gezwungen worden seien, ihre Güter im türkischen Thrazien und Kleinasien zu verlassen. Dieses Verhalten der griechischen Behörden entspreche dem Geist des im Rat zwischen Griechenland und der Türkei getroffenen Übereinkommens, betreffend den Austausch der Bevölkerung. Auch die türkische Regierung habe muslimanische Flüchtlinge in Thrazien und Kleinasien in den von geschätzten Griechen verlassenen Häusern untergebracht. Uebrigens seien nur die Besetzungen solcher Mohammedaner besetzt worden, die endgültig ausgewandert sind. Die erwähnte Maßregel bedeute keineswegs eine Beschlagnahme, da die kaiserlichen Verfügungen bei gegebener Zeit von einer gemischten Kommission abgeändert werden würden, um den Austausch der griechischen Flüchtlinge in der Türkei gegen die mohammedanischen in den neuen griechischen Provinzen zu ermöglichen. Wenn auch Zugeständnisse im einzelnen nicht möglich seien, könne man doch den Weg der Gegenseitigkeit beschreiten. Die griechische Regierung sei bereit, die Rückgabe besetzter mohammedanischer Besitzungen an ihre rechtmäßigen Eigentümer zu beschließen, wenn die türkische Regierung den griechischen Flüchtlingen gestatte, ihre beschlagnahmten Güter wieder in Besitz zu nehmen.

Russisch-österreichische Grenzplänkchen.

Ofenpest, 28. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Das „Ungarische Korrespondenz-Bureau“ ist von zuständiger Seite ermächtigt, folgendes bekanntzugeben: Bei dem Nisoker Pak ist geltend eine mehrere tausend Mann starke russische Truppenabteilung eingebracht, die bei Kalotwet zwischen Krenowowitsch und Gontos zurückgeschlagen wurde. Im Karasowitzer Komitat sind bei Torna ebenfalls Plänkchen mit dort eingebrochenen russischen Truppen und weiteren zum Grenzschutz befohlenen Truppen im Gang. Von Kunkacs und Kuszt sind größere Truppenabteilungen unterwegs, um die Linien zu unterstützen. Alle diese Grenzplänkchen sind von geringer Bedeutung und geben, nachdem wir bei der Grenze und im Landesinneren über genügend Truppen verfügen, keinen Anlaß zur Besorgnis.

Von der Wiener polnischen Legion.

Wien, 28. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Gestern nachmittag erfolgte die Abreise einer zweiten Kompagnie der Wiener polnischen Legion nach Krakau. Die Legionäre marschierten durch die Straßen der Stadt und an dem Kriegsmuseum vorbei. Unter überaus lebhaften Kundgebungen und den Hochrufen des Publikums begaben sie sich zum Nordbahnhof, wo eine feierliche Verabschiedung stattfand. Der Obmann des Wiener polnischen Komitees, das Herrenhausmitglied Jagorick, hielt eine Ansprache, in der er die Legionäre dazu beglückwünschte, daß es ihnen vergönnt sei, sich ihren Anteil an dem Siege der gerechten Sache, der unaußsprechlich sei, zu sichern. Mit Rücksicht darauf, daß auch eine Anzahl Wiener und deutscher Freiwilliger sich den polnischen Legionären angeschlossen hat, richtete der Redner an diese eine deutsche Ansprache, in der er sagte:

Ihr deutschen Brüder werdet mit uns zusammen kämpfen für das Wohl Österreichs, die Ehre der Monarchie und für die Zukunft des Landes. Wir Polen haben viel geopfert, wir wurden gebrandschat und aus unseren Häusern vertrieben. Wir haben gekämpft. Trotzdem versagen wir nicht, weil wir wissen, daß unsere gerechte Sache siegen muß. (Stürmische Heulrufe unterbrochen diese Ausführungen. Der Redner fuhr fort:) Nicht nur uns erweisen Sie einen Dienst, sondern auch der Sache des Vaterlandes. Es ist ein Kampf um die Ehre unserer und der deutschen Nation, ein Kampf gegen den Feind der Kultur. Der Redner schloß mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser als den Obersten Kriegsherrn der Armee, in deren Reihen die polnische Legionäre kämpfen werden.

Nach Wörlingen der Volkshymne und Verabschiedung von Entschädigungen bewegte sich der Zug aus der Halle unter den Rufen: „Es lebe Österreich, es lebe Polen!“

Hochpreise für Weizen in Oesterreich.

Ofenpest, 28. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Nach dem „Pester Lloyd“ beabsichtigt die Regierung, um der Preissteigerung in Weizen entgegenzutreten, die Festsetzung von

Hochpreisen. Die Notiz für effektiven Weizen ist vom 3. August (14.75) bis gestern auf 18.70 gestiegen.

Verlängerung des Moratoriums in Italien.

Rom, 28. Sept. (W.B.) Durch königlichen Erlass ist das Moratorium vom 30. September bis zum 30. Dezember hinausgeschoben worden. Der Erlass bestimmt vor allem, daß die Kreditinstitute die Auszahlung von Depositen, die vor dem 4. August eingelegt sind, auf 10 Prozent für jeden der Monate Oktober, November und Dezember beschränken können. Die Emissionsbanken sowie die Postsparkassen müssen jedoch, wie immer, die Einlagen voll auszahlen. Für Wechsel, die im Oktober, November und Dezember fällig werden, wird ein Moratorium von einem bis zu drei Monaten gewährt, vorausgesetzt, daß in jedem Monat 20 Prozent des Betrages abgezahlt und Zinsen von sechs Prozent für das Jahr gezahlt werden.

Aus dem Reiche.

Berlin, 28. Sept. (W.B.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf einer Bekanntmachung über die Unverbindlichkeit gewisser Zahlungsvereinbarungen die Zustimmung erteilt.

Berlin, 28. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgenden Aufruf: Tag für Tag bringen die Jüge unsere Krieger zurück, die draußen in heißem Kampf für das Vaterland gekämpft haben. Da gilt es, zu helfen und den Tapferen ihre Leiden zu lindern. Wir richten an alle, die helfen können und wollen, die herzlichste Bitte, für die Pflege unserer Verwundeten baldigst Gaben zu spenden. Zur weiteren Ausstattung der Lazarettzüge sind Matratzen erwünscht. Wir bitten um Mittel zur Anschaffung dieser Matratzen. Wir bitten ferner um Liebesgaben für die Lazarettzüge und Lazarette in folgenden Gegenständen: Eingemachtes und frisches Obst, Fruchtstücke, Fruchtgelee, Pappsticker, Papierkerzen, Luftstiften und Gummimastkissen. Die freundlichen Geber bitten wir, ihre Güte gespendeten Gaben in dem Jagdschloß Klein-Gründe oder in dem Palais des Prinzen Leopold, Berlin, Wilhelmplatz Nr. 8, abzugeben. Die Unterzeichneten sind zur persönlichen Entgegennahme dieser Gaben täglich in Berlin von 11 bis 1 Uhr, im Jagdschloß Klein-Gründe von 12 bis 3 Uhr bereit, und zwar in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober. Luise Sophie, Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Frau General von Friedeburg-Potsdam, Frau Geh. Rat Ravens-Berlin.

Berlin, 28. Sept. (W.B.) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Landrats a. D. Tortilewitsch v. Batodt-Friebe in Vledau bei Königsberg zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, des Staatsministers v. Kollke zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, sowie die Versetzung des bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen Wirtl. Geh. Rats v. Windheim nach Hannover als Oberpräsident der Provinz Hannover.

Hannover, 28. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Der frühere welfische Reichstagsabgeordnete Freiherr Lanoweth v. Simmern ist im Alter von 80 Jahren auf seinem Gute Bicktrahausen am Deister gestorben. Der Verstorbene vertrat 1879 bis 1890 den Wahlkreis Rhenburg-Stolzenau.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 29. September 1914.

„Besserung im Eisenbahnverkehr. Der neue Winterfahrplan sieht die Hälfte der Personenzüge vor, die sonst im Winter verkehren. Damit dürfte dem Verkehr während des Krieges in genügender Weise Rechnung getragen sein. Der Güterzugfahrplan soll möglichst vollständig eingehalten werden. Allgemein ist eine ständige Steigerung des Personen- und Güterverkehrs auf allen Bahnlinien zu beobachten, der beste Beweis für das Wiedererwachen auf wirtschaftlichem Gebiete.“

„Schuldienst-Nachrichten. Uebertragen wurden den Lehrern Otto Gremm zu Verstadt, Kreis Bidingen, und Hermann Horst zu Jochenbach, Kreis Heppenheim, Lehrstellen an der Volksschule zu Neu-Jenbach, Kr. Offenbach.“

„Eh rung. Dem Hauptlehrer Ludwig Schaaf an der hiesigen Stadtmädchenschule, der nach 50-jähriger Dienstzeit mit dem 1. Okt. d. J. in den Ruhestand tritt, wurde unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste der Charakter als „Rektor“ verliehen.“

„Die Beerdigung Friedrich Helms. Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich am Montag nachmittag in der Kapelle des neuen Friedhofs am Rodberg eingefunden, um dem verstorbenen Stadtverordneten Helms die letzte Ehre zu erweisen. Abgesandte vieler Turnvereine des Gauess Hesses, darunter mehrere mit Fahnen, umstanden den reich mit Kranzgewinden belegten Sarg. Pfarrer Ausfeld hielt die Gedächtnisrede, in der er die Virlseitigkeit Helms hervorhob, mit der er sich in den Dienst der Stadt und durch das, was er für die Turnfrage getan, in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat, und durch dessen Hinstehen eine schmerzliche Lücke hinterlassen wurde. Rühmend hob der Geistliche hervor, daß der Verstorbene aus dem Elternhause einen tief gegründeten Gottesglauben mit in das Leben genommen habe und daß er glücklich in seinem Familienleben war, dem er sich als treuer Gatte und Vater mit Liebe stets gewidmet habe. Oberbürgermeister Keller widmete als Vertreter der Stadt Gießen und namens der Stadtverordneten dem Entschlafenen einen warm empfundenen Nachruf; er wies darauf hin, daß Friedrich Helm seit 1905 ununterbrochen der Stadtverordneten-Versammlung angehört hat, daß er sich besonders den Fragen des Verkehrs mit Energie und Eifer gewidmet hat. Als Mitglied des Vorstandes des Verkehrsvereins habe der Verstorbene Tausende von Anfragen über das Leben und Treiben in unserer Stadt und über unsere Verhältnisse erledigt und unermüdet dahin gestrebt, unsere Stadt nach außen bekannt zu machen und dadurch sich den Dank unserer Bürgerschaft verdient. Als Mitglied des Aufsichtsrates der Gewerbebank und an der Spitze des Vereins Kreditreform sei Helm tätig gewesen. Sein Andenken werde in unserer Stadt stets in Ehren bleiben. Zum Zeichen des Dankes legte der Oberbürgermeister zwei Kränze am Sarge des Entschlafenen nieder. Gantturnwart Will sprach namens des Gauess Hesses der deutschen Turnerschaft: er rühmte Helms Tätigkeit für die Turnfrage. Er sei schon zu einer Zeit für die Turnerei eingetreten, als man deren Wichtigkeit für die Wehrkraft des Vaterlandes noch nicht erkannt hatte, er hat viel für die Turner des Gauess Hesses, ja für den Mittelkreise getan, und das werde man dem Manne über das Grab hinaus danken. Es sprachen noch unter Niederlegung von Kranzen Vertreter der Turnvereine Wehlar, Buxbach, Drienberg,

Lauterbach, Kirchhain Bad-Rauheim, Grünberg, Kibda sowie des Schützenvereins Gießen und der beiden Gießener Turnvereine. Ferner sprachen noch Direktor Arnold für die Gewerbebank Gießen, Geh. Kirchenrat D. Schloffer für den Kirchenvorstand, dessen Mitglied der Verstorbene war, Oberbibliothekar Dr. Heuser für die Abteilung Gießen des Deutschen Floristenvereins und Stadtverordneter Petri für den Verkehrsverein.

„Erinnerungen an das Kriegsjahr 1870/71 hat das Museum des Oberhess. Geschichtsvereins zur Ansicht ausgestellt. Beachtenswert sind die photographischen Aufnahmen der Paraden, in denen damals die französischen Gefangenen auf der Schönen Aussicht untergebracht waren. Ein Bild zeigt eine Gruppe von 12 in Gießen untergebrachten feindlichen Offizieren. Deutsche und französische Karikaturen über den Krieg, sowie die Truppen der neugegründeten Republik vervollständigen die Bilder aus jener Zeit.“

„Vereins-Spende. Der Verband hessischer Kommunalforstwirte hat dem Roten Kreuz in Gießen 50 Mark gespendet.“

„Keine Feldpostkarten mit Antwort. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Von der Privatindustrie sind Feldpostkarten mit Antwort in den Verkehr gebracht worden, bei denen die anhängende Antwortkarte den Vordruck für die Adresse nicht innen, sondern außen trägt. Derartige Formulare sind vorchriftsmäßig, weil die Postanstalten, wenn der Absender beide Adressen ausgefüllt hat, nicht wissen können, welche von beiden maßgebend ist. Das Publikum wird daher gewarnt, derartige vorchriftswidrige Feldpostkarten zu benutzen, da sie die Post nicht befördert, sondern zurückgewiesen muß.“

„Beförderung von Briefen und Geldsendungen an Angehörige in London. Briefe und Geldsendungen an in England lebende Angehörige werden am besten der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft in den Niederlanden im Haag überandt. Die Gesandtschaft übergibt die Sendungen der amerikanischen Gesandtschaft in London zur Weiterbeförderung nach London. Es ist hierbei zu beachten, daß Briefe unverschlossen und in englischer Sprache abgefaßt sein müssen.“

„Deutscher Verein für Sanitätshunde. Mit dem Sitz in Frankfurt a. M. wurde für die preussische Provinz Hessen-Nassau, die bayerische Provinz Unterfranken und das Großherzogtum Hessen ein Zweigverein des Deutschen Vereins für Sanitätshunde, Sitz in Oldenburg (Protokoll Nr. 10) Königliche Hoheit des Großherzogs von Oldenburg) gebildet. Den Ehrenvorsitz des neuen Zweigvereins hat der Kommandierende General des 18. Armee-korps, Freiherr v. Gall, übernommen. Der Verein erläßt einen Aufruf, in dem es heißt:

Der Augen gut ausgebildeter Sanitätshunde im Felde ist durch die Erfahrungen dieses Krieges vielfach erwiesen. Zahlreiche Verwundete, die durch Sanitätsmannschaften bei Nacht und Nebel, oder wegen des unübersichtlichen Geländes nicht rechtzeitig gefunden werden und so einem traurigen Tode verfallen könnten, werden durch die Hilfe der Hunde ihren Angehörigen und dem Vaterlande erhalten. Nachdem der erste Versuch mit 12 Sanitätshunden, welche den Sanitätskompanien des Garde-Korps zugewiesen wurden, zu durchaus befriedigenden Erfolgen geführt hat, werden in der aller nächsten Zeit weitere Hunde in Dienst gestellt werden. Die Ausbildung der Hunde sowie deren endgültige Prüfung und Ueberweisung an das Kriegsministerium erfolgt durch den Deutschen Verein für Sanitätshunde. Die täglich vor- und nachmittags stattfindenden Uebungen finden in Frankfurter Stadtwalde statt und unterliegen der Leitung des bekannten Jagdschriftstellers, Herrn Rudw. v. Weren, Vizekommandant des Jägers, Autor des soeben in 2. Auflage erschienenen Werkes: „Der Gebrauchshund, seine Erziehung und Dressur“.

Die kunoologischen Vereine arbeiten mit uns Hand in Hand: unsere Sache verdammt ihnen bereits bedeutende praktische und finanzielle Unterstützung. Zahlreiche Hunde wurden von ihnen und von Privaten kostenlos gestiftet (nur die sogenannten Polizeihundstrecken: Schäferhunde, Alredaleterrier, Dobermanpinscher und Rottweiler kommen in Betracht), aber noch sind im weitem Maße der Bedarf und die Mittel gedeckt. Der Zweigverein bittet daher, ihm weitere Hunde der genannten Rassen im Alter von 1-3 Jahren kostenlos oder gegen geringes Entgelt zu überlassen. Die gestifteten Hunde werden, soweit noch am Leben, nach Beendigung des Krieges den Besitzern zurückgegeben. Als Sanitätshunde-führer kommen nur solche Herren in Betracht, welche nicht dienstpflichtig, oder nicht ausgebildete Landsturmpflichtige, aber nach militärischem Befund den Strapazen des Dienstes gewachsen sind. Sie werden nach ihrer Ausbildung als Sanitäts-Soldaten eingeleitet und genießen Rechte und Pflichten der übrigen Soldaten; während ihrer Ausbildungszeit wird ihnen erforderlichenfalls zum Unterhalt vom Verein ein kleiner Zuschuß gewährt. Da der Deutsche Verein für Sanitätshunde zur Verwirklichung seiner umfangreichen im höchsten Interesse des Vaterlandes stehenden Aufgabe noch größerer Mittel bedarf, so ergeht an alle der Kultur, den Verein durch eine einmalige Kriegsspende zu unterstützen.

„Ein gefangener Franzose an seine Eltern. Ein hier untergebrachter französischer Verwundeter hat einen Brief an seine Eltern gerichtet, der nach der Uebersetzung durch einen ebenfalls verwundeten französischen Oberst wie folgt lautet:

Liebe Eltern!

Ich schreibe Euch diese Zeilen, um Euch Nachrichten von mir zu geben, die jetzt gut sind. Ich hoffe, daß mein Brief auch Euch so finden wird. Ich bin verwundet, aber es geht viel besser; ich hoffe aufheben zu können in einigen Wochen. Ich sende meinen Brief, da ich schwindlich werde. Euer Sohn, der an Euch denkt. Armand Verdouet.

Ich bin in Gießen in einer Klinik, wo wir sehr gut versorgt sind, nichts fehlt uns, und ich wünsche, daß die Verwundeten, die in unseren Spitälern sind, so gut wie uns gepflegt sein.

Landkreis Gießen.

r. Biesed, 28. Sept. Auf Veranlassung des Herrn Pfarrers Bernbed wurde heute eine Sammlung von Kartoffeln für das Rote Kreuz veranstaltet, die ungefähr drei Wagenladungen ergab. Für die Unterstützung derjenigen Familien, welche durch Einziehung zum Dienste im Heere ihres Ernährers verlustig geworden sind, wird demnächst eine Sammlung stattfinden. Die Geldsammlung für die Unterstützungsbedürftigen ergab eine Summe von über tausend Mark. — Der Wertmeister Heinrich Schreiner vollendet am 1. Oktober eine 5-jährige Tätigkeit bei der Firma Wilhelm Meyer.

(H) Vollar, 27. Sept. Der Ortsausschuß für Kriegsfürsorge landte an jedem in Felde stehenden Einwohner ein Paket mit Liebesgaben, die von den hiesigen Bürgern gestiftet wurden. Es wurden verabreicht: Zigarren, Zigaretten, Tobak, warmes Unterzeug, wie Unterhosen, Strümpfe usw., und dauerhafte Lebensmittel.

R. Ddenhausen (Nabennau), 26. Sept. Der Eisenbahn-Verein Londorf veranstaltete eine Sammlung unter seinen Mitgliedern zugunsten des Roten Kreuzes. Es wurden vorläufig 100 Mk. an das Kreiskomitee zu Gießen abgeliefert.

× Treis a. L., 29. Sept. Für das Rote Kreuz sind hier gesammelt und an das Kreiskomitee abgeliefert worden: 350 Hemden, 83 Bett-Lächer, 100 Paar Strümpfe, 56 Paar Fußlappen.

Handelshaus, 7 Bettstühle und 11 Pfund Dörrobst. Außerdem... Kreis Lauterbach. H. Grebenha in, 26. Sept. Die Stelle der hiesigen...

Kreis Schotten. (n) Schotten, 28. Sept. Dem Oberleutnant Muhl... Kreis Friedberg. Friedberg, 28. Sept. Der Kreistag beschloß, allen...

Kreis Friedberg. Friedberg, 28. Sept. Der Kreistag beschloß, allen... Kreis Friedberg. Friedberg, 28. Sept. Der Kreistag beschloß, allen...

wählt. Es sind dies die Herren: Anton Wahl-Beienheim... Starckenburg und Rheinhausen. m. Offenbach a. M., 28. Sept. Die Großherzogin...

Kreis Weimar. > Apbach, 28. Sept. Das Eisener Kreuz erhielten... Kreis Weimar. > Apbach, 28. Sept. Das Eisener Kreuz erhielten...

Kreis Weimar. > Apbach, 28. Sept. Das Eisener Kreuz erhielten... Kreis Weimar. > Apbach, 28. Sept. Das Eisener Kreuz erhielten...

des Deutschen Reiches nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolge... Gerichtssaal. = Leipzig, 28. Sept. Das Reichsgericht verurteilt...

Vermishtes. * Der 2. im Kriege. Es ist auf einem belagerten Schloß... Handel. = Berlin, 28. Sept. Eggeling Perz, der frühere Prä...

Amthlicher Wetterbericht. Deffentlicher Wetterdienst. Gießen. Wetterausichten in Hessen am Mittwoch, den 30. Sept. 1914...

Preis ausschreiben über 12000 Mark.
Für den praktischen Vorschlag, den Sogen...
Providol Ges. m. b. H., Berlin NW.

lichtspielhaus
Bahnhofstrasse 34.
Kriegsschauplätzen.

ermietungen
6 Zimmer
End-Anlage 15 L.

5 Zimmer
duerstraße 14 hübsche...
Preis 1400 Mk.

4 Zimmer
immer-Wohnung v. 10...
Preis 1200 Mk.

3 Zimmer
ine 3-Zim.-Wohnung...
Preis 1000 Mk.

2 Zimmer
ermietungen...
Preis 800 Mk.

Einige Schreiner
für einfache Arbeit gesucht...
Krausstr. 29.

Fließig. Erdarbeiter
werden sofort für dauernde...
Preis 1000 Mk.

1 Hausburche
welcher versteht mit Warm...
Preis 1000 Mk.

Lehrling
für sofort gesucht...
Preis 1000 Mk.

Mietgesuche
Kleiner Lagerraum...
Preis 1000 Mk.

Stellenangebote
Berj. : Agentur...
Preis 1000 Mk.

1 Garnitur Korbmöbel
1 polierter, ovaler Tisch...
Preis 1000 Mk.

Zafelbirnen
zum Essen und Einmachen...
Preis 1000 Mk.

Kaufgesuche
Suche einen kleinen...
Preis 1000 Mk.

Verschiedenes
Philologe erteilt Nachhilfe...
Preis 1000 Mk.

Küchenlampen
In 30 Tagen lieferbar...
Preis 1000 Mk.

Bürsten-waren
Kunstleder, Säume...
Preis 1000 Mk.

Empfehle mein großes
Vager in...
Preis 1000 Mk.

Edgar Borrman
Giessen...
Preis 1000 Mk.

Bauer'scher
Gesang-verein...
Preis 1000 Mk.

Anfänger-Kursus
in Kalligraphie...
Preis 1000 Mk.

Union-Theater
Seltersweg 81...
Preis 1000 Mk.

Völkerkrieg 1914
und das heutige neue...
Preis 1000 Mk.

Konkurrenzlos
nicht im Preis, sondern in Beschaffenheit ist...
Preis 1000 Mk.

Reformhaus
Kreuzpl. 5...
Preis 1000 Mk.

Amthliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen
Zu vergeben sind aus der Elisabeth-Schmidt-Stiftung...
Preis 1000 Mk.

Kultur- und Wegbauarbeiten
Die Großherzoglichen Bürgermeistereien der umliegenden Gemeinden werden ersucht, dies alsbald...
Preis 1000 Mk.

Amfänger-Kursus
in Kalligraphie...
Preis 1000 Mk.

Kartoffelpreise
Die bisherigen Verkaufspreise für Kartoffeln stehen in einem starken Minderungsverhältnis zu den...
Preis 1000 Mk.

Minna Körners Schule für höheres Klavierspiel

und Vorschule
West-Anlage 48

Lehrfächer:
Gehörbildung, Musikdiktat, Analyse, Primavista-
Singen, Theorie der Musik, Harmonielehre, Ele-
mentar-Klavierspiel, Höheres Klavierspiel (Solo, Ensem-
blespiel, Übungen im Begleiten), Anfang des Winter-
Semesters 1914/15 Montag, den 5. Oktober.
Festsetzung des Stundenplanes Donnerstag, den
1. Oktober, nachmittags 2½ Uhr.

Allice-Schule.

Abteilung I: Beginn der Kurse für Schneider, Bügeln
und Weißzeugnähen Montag, den 5. Oktober.
Kurse für Perle- und Weißzeugnähen
mit anschließender Geleitenprüfung.
Abteilung II: Beginn der Kurse für Koch- und Haus-
haltungsschule Montag, den 12. Oktober.
Anmeldung für beide Abteilungen Samstag, den 3. Ok-
tober, vormittags 10-12, nachmittags 4-6 Uhr,
im Schulhaus auf Seewaldgasse. 10146 D

Frei eingetroffen:

Feinste

10182a

Bismarck-Heringe

Stück 10 Pfg.

Hollmüpfen, vorzügl., Stk. 10 Pfg.

Feinste Sardinen Pfd. 40 Pfg.

Kondens. Milch

vorzügliches deutsches Erzeugnis

Dose 52 Pfennige.

Limburgerkäse Pfd. 38 Pfg.

Tomatourkäse, halbfett, 28-30 % Fettgehalt, Pfd. 60 Pfg.

Edamerkäse Pfd. 85 Pfg.

Schweizerkäse Pfd. 1.25 Mk.

Gerste, grob Pfd. 24 Pfg.

Gerste, mittel Pfd. 26 Pfg.

Haferflocken, lose Pfd. 28 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Bahnhofstr. 26) Tel. 186

Wallstr.
Hrabe 24

Schafbock-Versteigerung.

Auf der Jungviehweide Lauterbach werden
Donnerstag, den 8. Oktober, vorm. 11 Uhr,
ca. 30 Lammböcke gegen Barzahlung ohne Gewähr-
schaftleistung öffentlich meistbietend versteigert.

Giessen, den 26. September 1914.

Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen.
Breidenbach. 10188 D

Konsumverein Giessen u. Umg.

Zur Aufklärung!

Wie uns mehrfach mitgeteilt wurde, ist das Gerücht ver-
breitet, daß die **diesjährige Rückvergütung**

nicht an unsere Mitglieder zur Auszahlung gelangt, sondern
für andere Zwecke Verwendung finden soll. Des ferneren wird herabgesprochen, daß wir überhaupt
nicht in der Lage wären, die Rückvergütung auszahlen zu können. Wir erklären hierdurch diese
Gerüchte

als unwahr und als Verleumdung

und werden in Zukunft besonders gegen die Verbreiter der letzten Behauptung in unnachsichtlicher
Weise vorgehen und, falls Mitglieder dabei in Frage kommen, den Ausschuß derselben wegen Ge-
schäftsschädigung bewirken. Die Höhe der Verteilung der Rückvergütung unterliegt der am 18. Okt.
stattfindenden Generalversammlung, jedoch ist der Verein auch dieses Jahr wieder in der an-
genehmen Lage, eine Rückvergütung von 5 Prozent auszahlen zu können. Die Auszahlung in Höhe
von zirka

35000 Mark

erfolgt sofort nach stattgefundener Generalversammlung, wovon unsere werten Mitglieder schon
heute Kenntnis nehmen wollen. Die jetzige schwere Zeit stellt große Anforderungen an die Ver-
waltung. Wenn wir uns auch in jeder Weise bemühen, möglichst allen Wünschen gerecht zu
werden, kann es doch vorkommen, daß nicht alles wünschgemäß zu erledigen ist. Die Verhältnisse
sind eben mächtiger als wir. Das mögen unsere Mitglieder berücksichtigen. **Der Vorstand.**

An diejenigen Einwohner aber, die noch nicht Mitglied des Konsumvereins Giessen sind,
ergeht der Rat: **Tretet ein in den Konsumverein**, damit auch Ihr in Zukunft Anteil an den
gewaltigen Summen habt, die unser Verein alljährlich an seine Mitglieder in bar zurückvergütet.
Keine Zeit ist geeigneter zum Beitritt als die jetzige. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfg. und werden
Anmeldungen in allen Verteilungsstellen entgegengenommen. 10176 D

Am 15. September fiel im Kampf fürs Vater-
land mein heilgeliebter treuer Sohn unser un-
verächlicher Bruder, Schwager und Neffe

Ludwig Schmidt

im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 116
im 32. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Katharine Schmidt geb. Spöhrer

Elisabeth Merkel geb. Schmidt

Margarete Schmidt

Johannes Merkel z. St. im Feld

Familie Spöhrer.

Altenhof a. d. Oda., 27. September 1914. 10180

Verwandten und Bekannten die schmerzliche
Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter
Sohn und Bruder

Konrad Hess

infolge eines Schlaganfalls verchieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Gertrud Hess Witw.

Giessen (Siebzigstraße 27 II.), 27. Sept. 1914.
10181

Dankagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten,
sowie dem Gesangsverein Niederkrans sagen
wir für die herzliche Teilnahme bei dem Ein-
scheiden meines lieben, unvergeßlichen Vaters,
Peters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwa-
gers und Onkels hierdurch innigsten Dank.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Familie Winter.

Deudelheim, den 29. September 1914. 101802

Zum Verschicken als Feldpostbrief

empfehlen unser noch sehr grosses Lager in:

Kopfschützern, Pulswärmern,
Leibbinden, Ohrenwärmern,
Unterjacken, Normalhemden,
Socken, Hosenträgern,
Taschentüchern

zu mäßigen Preisen

Verpacken und Adressieren wird gratis besorgt

SALOMON & CIE.

SCHULSTRASSE

10189a

Bei der kälteren Jahreszeit

erinnern Sie sich bitte an den guten Geschmack
und billigen Preis meiner (10183)

Pflanzenbutter „Sanitas“

(Vegetabile Margarine)

1 Pfund 88 Pfg., ½ Pfund 45 Pfg.

Reformhaus, Krenzplatz 5.

Todes-Anzeige.

Ein Opfer fürs Vaterland wurde am 6. September mein heil-
geliebter, fürsorgender, herzenguter, teurer Gatte, unser Heibster
bester Bruder, hoffnungsvoller Schwiegersohn und guter Schwager

Herr Otto Hoeth

Offizier-Stellvertreter des Inf.-Regts. 1187 Mainz

im 29. Lebensjahr.

Die schwergeprüfte Gattin
Margarethe Hoeth geb. Winkelhaus
Familie Winkelhaus
Familie Hoeth.

Mainz, Lendorf (Oberhessen), Posen.

Wer ihn gekannt, wird unsren Schmerz ermessen,
Was Er uns war, wir werden's nie vergessen.
10198

Am 22. August starb auf dem Schlachtfelde
unser lieber Sohn, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel

Ernst Strack, Kaufmann

Einj.-Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 116.

Im Namen der Trauernden:

Karl Strack, Kirchenrat.

Leihgestern, 28. September 1914. 1019 D

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mitteilung, dass meine liebe Frau, treusorgende Mutter,
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mathilde Höcher

geb. Büttner

im 41. Lebensjahre nach langem, mit Geduld ertragenem
Leiden heute abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adolf Höcher, Oberbahnassistent.

Giessen (Asterweg 54), den 27. September 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3½ Uhr
von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.
10169

Für die wohlthuende Teilnahme an der Trauer
um meinen lieben Mann, unseren treuen Vater
sagen wir allen herzlichen Dank.

Babette Helm geb. Schmid
Mathilde Kahn geb. Helm
Constanze Helm
Pfarrer Herm. Kahn.

Giessen, Ortenberg, 29. September 1914. 10192 D

Holländische Blumenzwiebeln

Hyazinthen
Tulpen
Narzissen
Crocus
Schneeglöckchen
Scilla u. a.

sind in Ia. Qualität einge-
troffen und empfehle solche
zur Zimmerkultur sowie
zur Bepflanzung v. Beeten
und Grabstätten.

Reiche Sortenwahl.

Preisliste gratis.

Heinr. Hahn

Samenhandlung

Neustadt 8 Tel. 403

Himbeer-Syrup

= garantiert reif

p. Flasche (¾ L.) Mk.

A. Austerlitz, Frankfurter Straße 11. 101

Mittwoch, den 30. Sept

bleibt unser Geschäft wegen Feiertag
bis abends 6 Uhr geschlossen

A. Salomon & Cie.

Schulstrasse

[1019a]

Schulstrasse